Versorgung der Winterungen

Information 02/2023
Parsau, 28.04.2023

Die Ergebnisse der Pflanzenanalysen zeigen eine gute Versorgungslage der Kulturen. Es sind einzelne Nährstoffe leicht im Mangel, die noch in einer Spritzung (Bittersalz gegen Schwefelmangel) ausgeglichen werden können. Wintergerste und Winterweizen leiden teilweise noch unter Manganmangel (Zugabe Mangan-Nitrat). Die trockenen letzten Jahre führten zu einer Oxidation von Mangan, was zu Braunstein ausgefallen ist. Diese Bedingungen haben zu einer mangelnden Rückverfestigung geführt, weshalb oxidative Bedingungen im Boden auftraten. Ein erhöhter pH-Wert im Boden kann zu Manganmangel führen. Bei latentem Kupfermangel sollte eine Blattbehandlung (Kupfer-Hydroxid) durchgeführt werden.

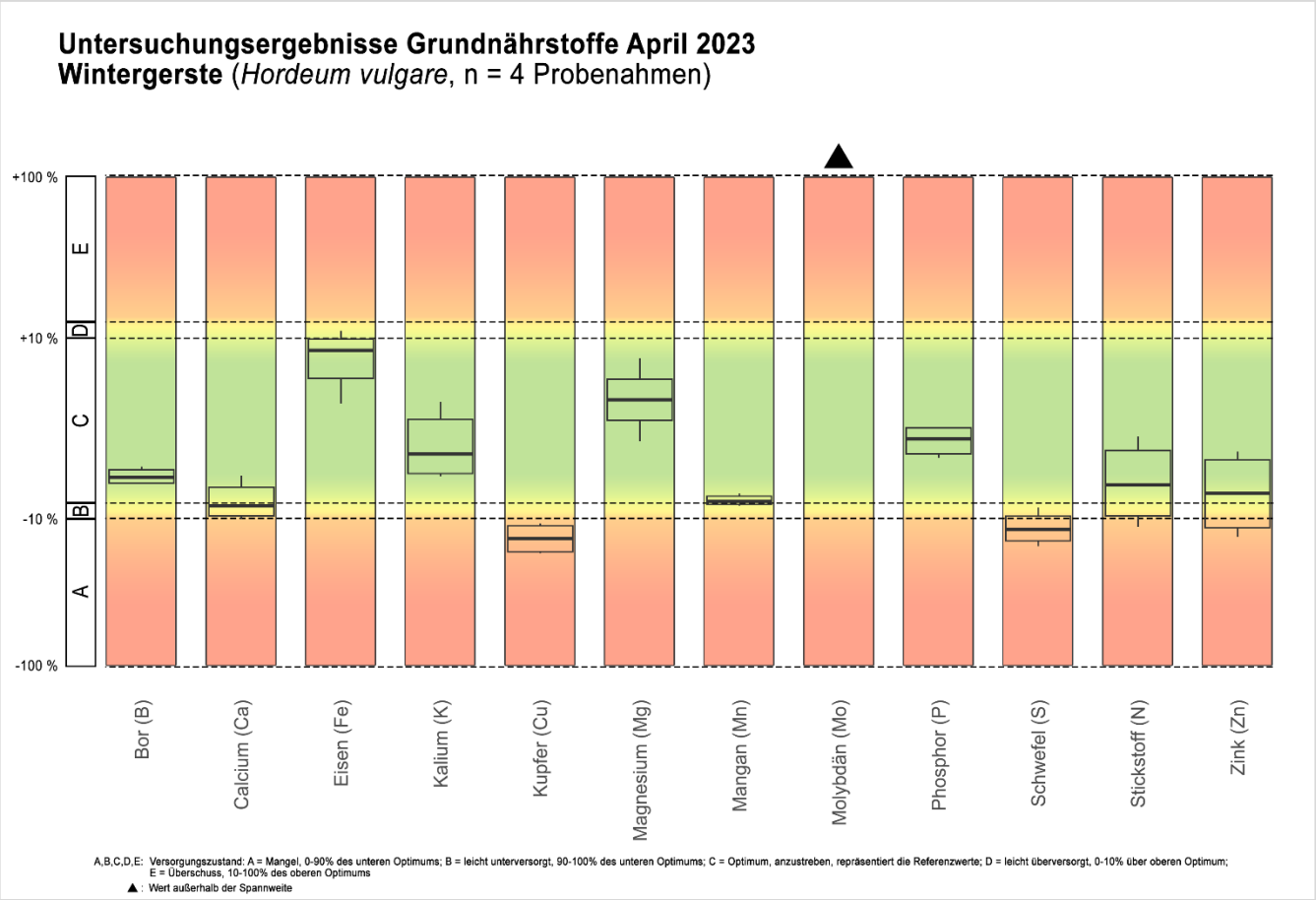

Abb. 1: Nährstoffgehalte in Blattanalysen im Jahr 2023 in Wintergerste

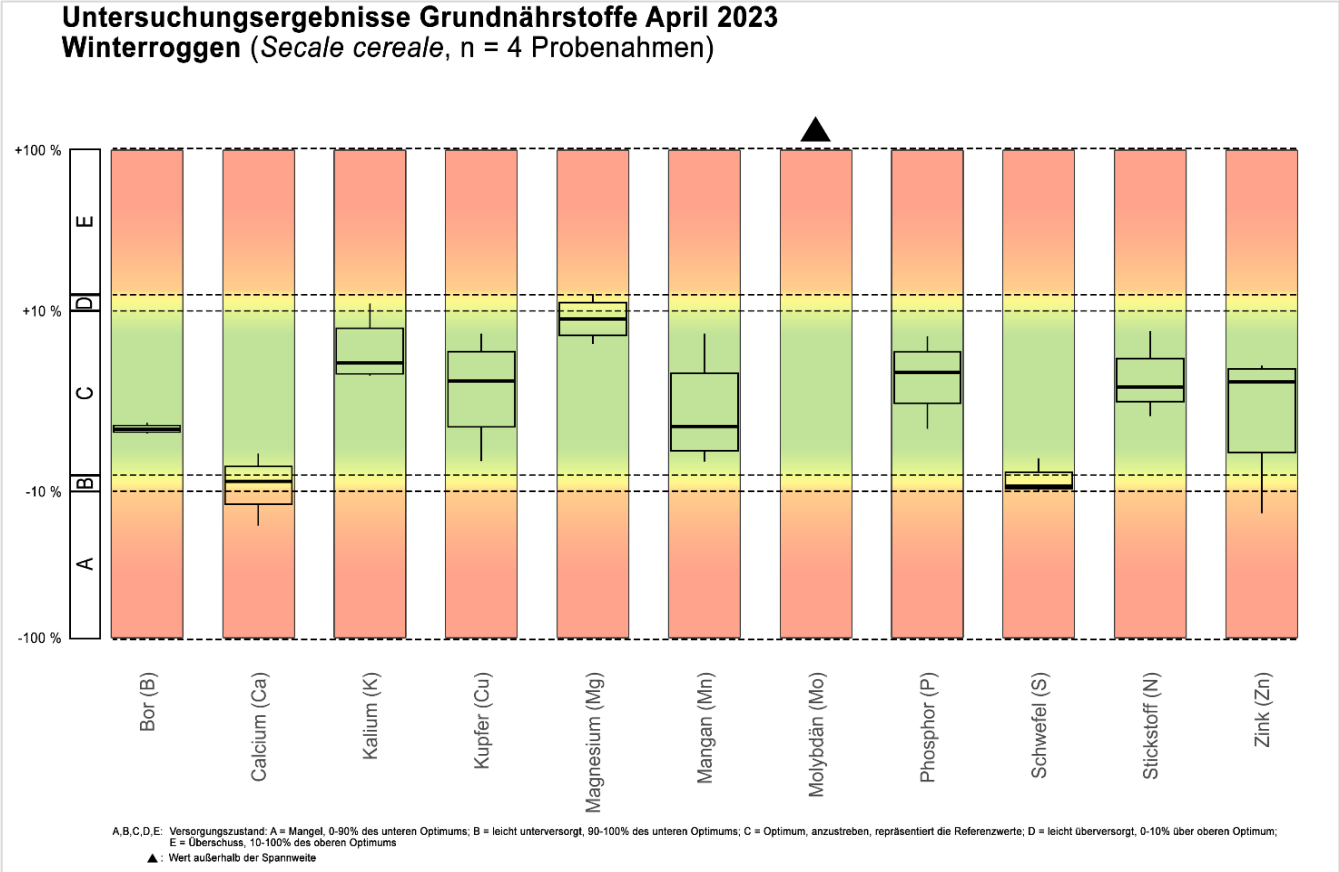

Abb. 2: Nährstoffgehalte in Blattanalysen im Jahr 2023 in Winterroggen

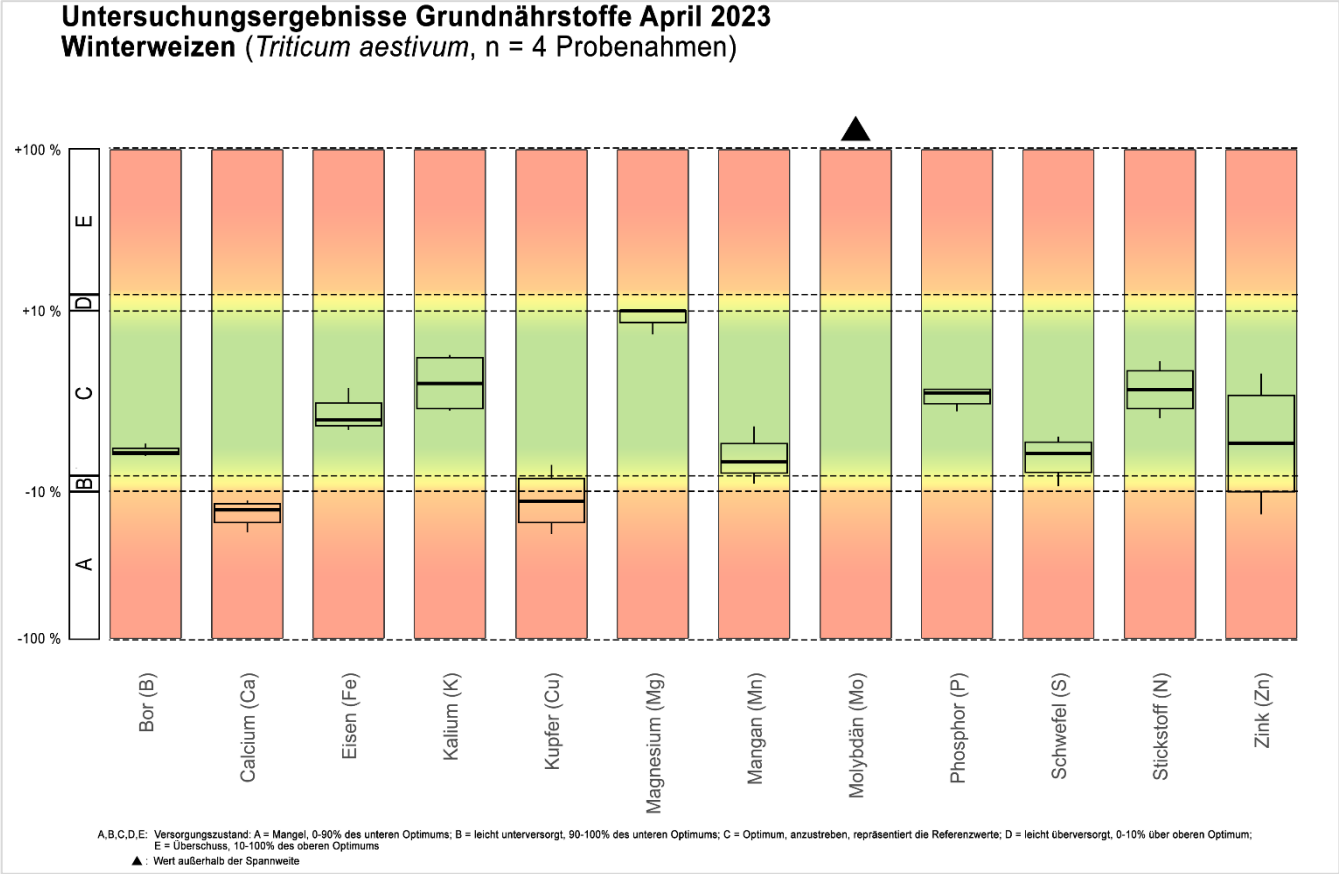

Abb. 3: Nährstoffgehalte in Blattanalysen im Jahr 2023 in Winterweizen

Bodenwasserhaushalt

In Zahrenholz bei Groß Oesingen ist eine Bodensonde im Winterroggen auf folgendem Standort verbaut:

- Bodentyp: Mittlere Pseudogley-Braunerde
- Bodenart: mittelsandiger Feinsand (msfS)
- Bodenschätzung: 30 Bodenpunkte
- Feldkapazität: 110 mm im durchwurzelbaren Bereich

Seit dem 18. Januar fielen 190 mm Niederschlag am Standort Zahrenholz.

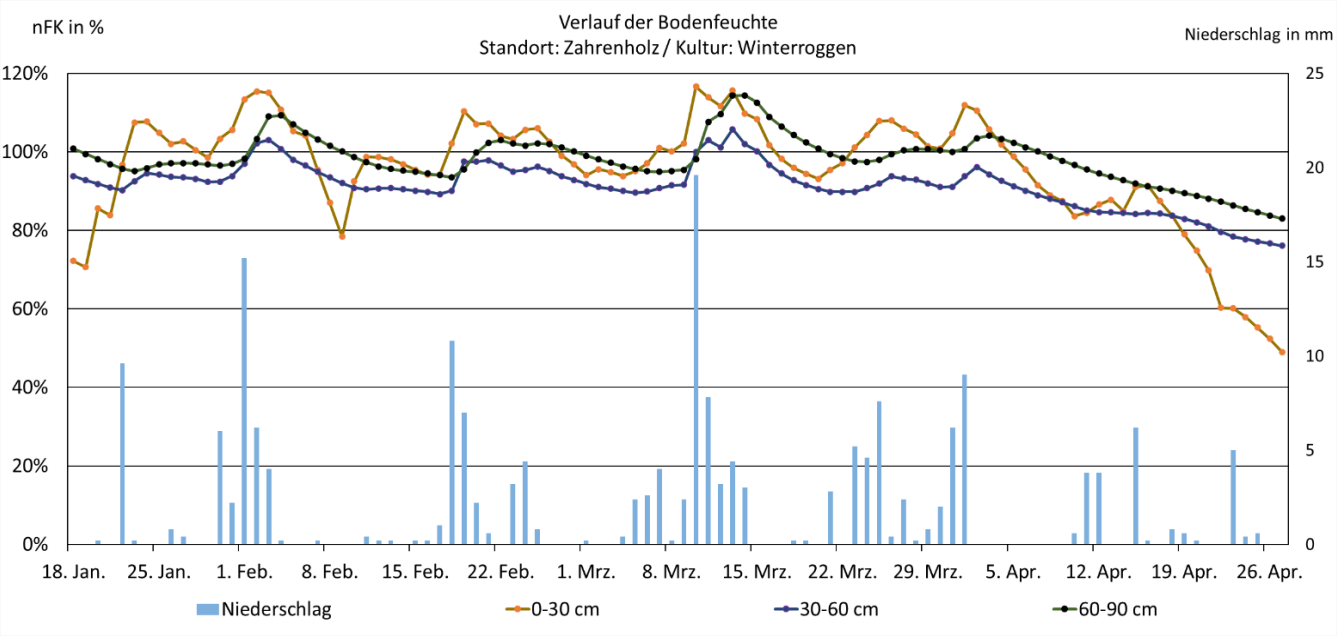

Abb. 4: Verlauf der Bodenfeuchte an der Boden-Wetterstation bei Zahrenholz

Anhand der Bodensonde lässt sich die nutzbare Feldkapazität (nFK) bestimmen. Es fällt auf, dass die nFK bis Anfang April bei 100 % lag und mit Beginn der Vegetationsperiode abnahm. Die unteren Bodenschichten sind noch auf einem Niveau von ca. 80 % nFK. Demzufolge ist eine Beregnung innerhalb der nächsten Woche nicht notwendig. Die aktuell kühlen Temperaturen mit eher geringer Verdunstung, zögern den Start der Beregnung hinaus.

Bodentemperaturen

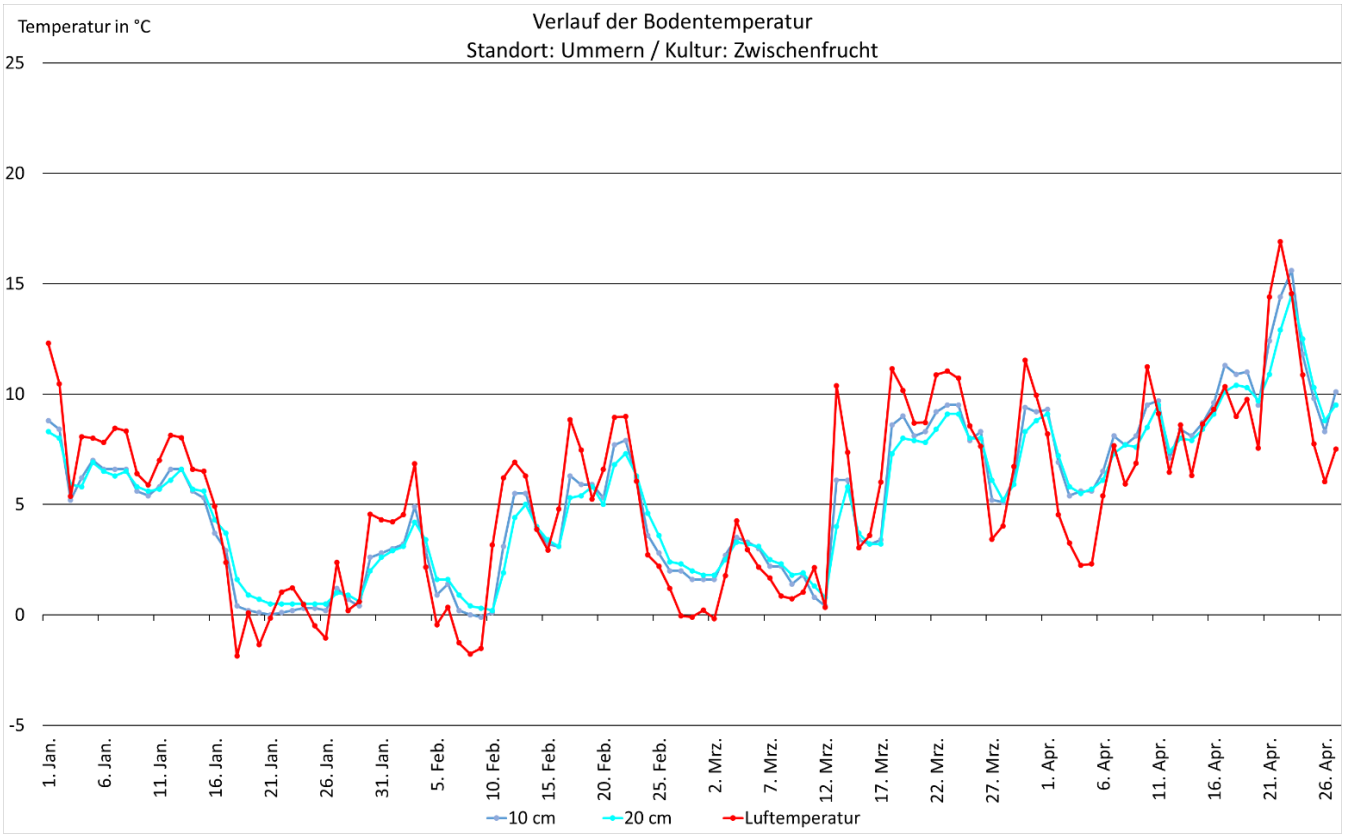

Abb. 5: Verlauf der Bodentemperaturen der Bodensonde bei Ummern

Die kühlen Temperaturen führen auch zu einer nur langsamen Erwärmung des Bodens. Die Aussaat von Mais ist erst sinnvoll, wenn der Oberboden eine konstante Temperatur von mindestens 10 °C hat. Warme Temperaturen ermöglichen dem Mais eine schnelle Jungentwicklung und einen einheitlichen Feldaufgang. Dies ist inbesondere für die schnelle Aufnahme von Phosphor, aber auch anderen Nährstoffen wichtig. Durch den einheitlichen Feldaufgang kann zudem eine gezielte Herbizid-anwendung in Anpassung an ein gleichmäßiges BBCH-Stadium aller Pflanzen durchgeführt werden.

Ihre Ansprechpartner

Die Anforderungen an die Landwirtschaft und den Gewässerschutz sind vielfältig. Nutzen Sie unsere Beratungs-angebote! Sprechen Sie uns gerne an!

Maximilian Schulte Uemmingen

Fon: 05368-97065-14
Mobil: 0175-9956346
schulte_uemmingen@geries.de

Gerald Henjes

Fon: 05368-97065-20
Mobil: 0175-8716701
henjes@geries.de